

Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unserm Gebet

Und denken ohne Unterlaß vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus.

Liebe Brüder, von Gott geliebt, wir wissen, daß ihr erwählt seid;

1Thessalonicher 1:2-4.

Liebe Brüder und Schwestern!

Nach einem Jahr der aktiven Entwicklung unserer Gemeinde und des KIT-Projekts, neigt sich dieses Jahr seinem Ende zu.

Heute erkennen wir wie nie zuvor, die Bedeutung der Worte aus 1.Thess. 2-4. Nur wenige denken an die Kraft der einheitlichen kirchlichen Gebete für die Gläubigen, die verstreut in der ganzen Welt sind und nicht immer die Möglichkeit haben, diese Worte zu sehen und zu hören. Unsere kleine Gemeinde bedankt sich bei allen, auf die Bitten geantwortet und uns geholfen haben. **„Wir danken Gott allezeit für Euch alle und Gedenken euer in unserm Gebet ohne Unterlaß“.**

Dank Ihrer Hilfe gelang es uns in diesem Jahr viel zu tun und zu erleben, was der Ehre des Herrn dient. Es gab viele wichtige Ereignisse im Leben unserer Gemeinden und des Projekts.

Nach einer langen einjährigen Vorbereitung und vielen finanziellen Aufwendungen, fand die Fahrt mit insgesamt 21 Menschen, den Eltern und deren Kinder mit



Behinderung, zu dem diakonischen Projekt auf dem Festival «Kultur von Rande» in Reutlingen. Ziel der Reise, war die Einarbeitung in neue Formen der kreativen Arbeit. In der App können Sie alle Artikel und Fotos finden. Wir danken Frau Hanna Braun, Frau Prof. Elizabeth Braun, Pfarrerin Christine Hörnig, der Wikar Herr Leidig, das Diakonische Werk Württemberg („Hoffnung für Osteuropa“) und Heidehof-Stiftung und Herr Dr. Urban für all die Mühe, die Sie aufbereitet haben. Im August hat uns Frau Hörnig ist besucht. Sie hatte gesagt, dass sie viel zu erzählen will. Danach alle deutsche Freunde wurde von Ihre Erzählung auch ganz gespannt.



Nach der Tradition, unter der Leitung der Pastorin der Gemeinde, fand die Freizeit für Menschen mit einer Behinderung statt, welches dieses Jahr durch die Stiftung MLB unterstützt wurde. Anzumerken ist, dass die Freizeit

jedes Jahr durchgeführt wird und inzwischen zu einer guten Tradition wurde, bei welcher sich die Kinder aus verschiedenen Städten der Samaraer Region erholen können und eine neue Form der Freizeit haben. In diesem Jahr konnten die Kinder selbst eine komfortable Zeit für die Entspannung wählen. Unabhängig vom Wohnort und der Gruppe und haben die Möglichkeit, ihr soziales Umfeld zu erweitern. Diese Zeit war ein unvergessliches Erlebnis für alle!



Wir haben all dies ohne Einschränkung der Gottesdienste in der Gemeinde getan. Wir haben Alexander Brand als Vertretungsprediger, der sehr gerne der Pastorin während ihrer Arbeit außerhalb der Stadt hilft. Auch hielt er einen Vortrag auf der Konferenz **«Die weltliche und geistliche Macht: Interaktion im soziokulturellen Raum»**, die

stattfand in der Zeit der Feier zum 160-jährigen Jubiläum der Evangelisch-Lutherischen St. Georgs-Gemeinde in Samara, vom 19. bis 21. September 2014.

Das wichtigste ist, dass seit 1. November in den Räumen der Gemeinde eine Tagesstätte/Schule und Werkstatt mit Workshops und ein Buchhalter mit der Arbeit beginnen konnte. In der ersten Hälfte des Tages ist die Tagesstätte für Kinder von 8 bis 13 Jahren, die unlehrbar anerkannt sind und nicht an den staatlichen Bildungseinrichtungen lernen können. In der zweiten Hälfte des Tages läuft die Werkstatt mit den Workshops für junge Leute ab 14 Jahren. Sie haben einen abgeschlossenen Besuch der staatlichen Bildungseinrichtungen und bleiben oft dann einfach zu Hause. Dem wollen wir hiermit entgegen wirken. Die Werkstatt arbeitet unter professioneller Anleitung von Pädagogen. Die Kosten der Experten werden Dank der finanziellen Unterstützung der Mitglieder des Rotary Clubs Stuttgart getragen.

Die ersten Kunstwerke der Kinder wurden auf dem Weihnachtsbasar in der deutschen Botschaft in Moskau verkauft.

Zur Vorbereitung war wegen einer relativ kurzfristigen Zusage leider weniger Zeit als erhofft, es wurde jedoch trotzdem ein

Erfolg. Die Artikel, wie z.B. Stofftaschen oder Weihnachtskarten wurden gemeinsam den Pädagogen des Projekts, den Kindern und den Eltern gemacht. Dank Irina Gerwald, Mitglied des



Gemeinderats, der Mutter von Daniel Matjunin (einem Teilnehmer der Workshops), der Pastorin und 2 Studentinnen der pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg, die den russischen Text übersetzten, wurde ein Film über das Projekt vorgestellt. Seit 1. November hilft uns jeden Mittwoch Steffen Herzig, ein Freiwilliger aus Deutschland, der aber nach Samara entsandt

wurde. Seine Anwesenheit im Unterricht in der Werkstatt aktiviert die Teilnehmer und bringt das Gefühl dass das Projekt Anklang findet.



Dank der Spenden vom
GAW Württemberg
und die Kirchengemeinde
RT-Ohmenhaus,



konnten wir die Tagesstätte öffnen und rüsteten es mit
notwendigen Dingen wie Kühlschrank, Computer, Mini-Backofen, Sofas, um bei den Kindern
die Möglichkeit der Erholung zwischen den Klassen zu ermöglichen, da die Kinder und
Jugendlichen normalerweise etwa 3-4 Stunden bei uns sind.

Mitglieder der Gemeinden und Vertreter der KIT besuchten die Abgeordneten der
Lokalregierung in der Duma und berichteten über das Projekt. Wir hoffen auf die weitere
Entwicklung dieser Beziehung. Die Zeit wird zeigen, wie gut unser Projekt Anklang findet.

Wir danken unseren Partnern des Kirchenkreises Wolfsburg für die finanzielle Hilfe, welche der
Pastorin Tatjana den Lebenshaltungsminimum gewährleistet.

Wir danken allen Brüdern und Schwestern für die Teilnahme an unserem Leben und
Unterstützung.

So sehen und verstehen wir,

dass wir Teil einer christlichen Kirche

und im Gebet vereint sind.